



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-
Studiengänge Theologie

Wintersemester 2021/22

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Einführungstage für die Studienanfänger*innen	3. bis 4. Oktober 2021
Eröffnungsgottesdienst für das Studienjahr 2021/2022	3. Oktober 2021, 18:00 Uhr
Eröffnungsvorlesung (Dr. Tobias Staib, BruderhausDiakonie)	4. Oktober 2019, 10:00 Uhr
Wandertag	6. Oktober 2021
Antrittsvorlesung Prof. Dr. Dorothea Hüsson	28. Oktober 2021, 19.30 Uhr
Gesprächsabend: Zum Umgang mit Meinungsvielfalt	3. November 2021, 19.30 Uhr
Studieninformationstag	17. Nov. 2021, 9:30 bis 16.30 Uhr
Festakt zum Rektorenwechsel	22. November 2021, 18.00 Uhr
Blockseminar: Musik in der Kirche	22. bis 23. November 2021
Studientag Glauben leben – Glauben teilen	3. Dez. 2021, 9:00 bis 16.30 Uhr
Studientag Kommunikation und Führung in der Kirche	10. Dez. 2021, 9:00 bis 16.30 Uhr
Weihnachtspause	20. Dez. 2021 bis 7. Jan. 2022
Ende des Wintersemesters	4. Februar 2022

Vorschau:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2022	4. April 2022
Pfingstpause	7. bis 17. Juni 2022
Studienreise Hamburg	28. Mai bis 2. Juni 2022
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2022	29. Juli 2022

WICHTIG: Nach derzeitiger Gesetzeslage (Corona-Verordnung Studienbetrieb) kann für das Wintersemester von einem regulären Lehrbetrieb in Präsenz ausgegangen werden. Die Hochschule trifft alle nötigen Vorkehrungen, damit ein für alle Beteiligten sicheres Lernen und Lehren ermöglicht wird. Die gesetzlichen Regularien können sich jederzeit ändern. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Angaben unter www.th-reutlingen.de.

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs Theologie.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg*, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u.a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Einführung in das Theologiestudium	Eschmann / alle Professor*innen	P B1 2 SWS / 2 CP
---	---	--	------------------------------

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung in das Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden.

Modul: Nr. 124: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten (6 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung; Gruppengespräch; Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008 (nur antiquarisch); Paul Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Bertram Stubenrauch, Theologie studieren (utb basics), Stuttgart 2018; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4. Aufl., Göttingen 2012.

2	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	Hüsson	W B1-3 2 SWS/2 CP
---	--	--------	----------------------

Das Studium erfordert die Lektüre von wissenschaftlichen Fachtexten und das Erstellen eigener schriftlicher Arbeiten und Präsentationen. Dieses Seminar will auf die Anforderungen des Studiums vorbereiten und die Entwicklung der eigenen Studierfähigkeit anregen. Dazu werden Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, wissenschaftlicher Methoden und ein Umgang mit studienrelevanten Medien vermittelt. Konkrete Inhalte werden sein:

- Lesen, Verstehen, Verfassen und Zitieren wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit zu verständlichem Ausdruck und klarer Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung der Bibliothek und Literaturrecherche
- Sicherheit in der Informationsgewinnung und im Umgang mit Datenbanken

Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam für Studierende der Theologie und der Sozialen Arbeit und Diakonie angeboten. Studierende der Theologie sind von den Lehreinheiten freigestellt, die die Berufsfelderkundung im Bereich der Sozialen Arbeit vorbereiten.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Einzelne Präsenzveranstaltungen (Beginn, Mitte, Ende), weitgehend digitale Lerneinheiten.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Stickel-Wolf, Ch. & Joachim W. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Springer. Theising, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.

3	Studium generale – Ringvorlesung Verantwortung für die Gesellschaft: Medien. Macht. Wirklichkeit.	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
---	--	-------	------------------------

Die Ringvorlesung im Rahmen des Studium generale der Reutlinger Hochschulen wird im Wintersemester 2021/22 mit Vorträgen zu dem Thema ‚Medien. Macht. Wirklichkeit‘ aus Perspektiven verschiedener Wissenschaften fortgesetzt.

Die genauen Daten, Themen und Referenten und Referentinnen werden per Plakat, Flyer und E-Mail rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

4	Griechisch I	Voigt	P B1-2 6 SWS / 7 CP
---	--------------	-------	------------------------

Das Neue Testament, Grundlage des christlichen Glaubens, ist in griechischer Sprache verfasst worden. Wer es genau lesen will, kommt um die früheste Sprache der Überlieferung nicht herum. Der Griechisch-Kurs leitet dazu an, diese Sprache, die unsere Kultur bis heute prägt, genau lesen zu lernen, sprachliche und damit inhaltliche Feinheiten wahrzunehmen und zu verstehen und vermittels der fremden Sprache auch die eigene noch differenzierter zu verwenden.

Im ersten der zwei Teilkurse geht es vor allem um das Erlernen und Einüben von Formen und Vokabeln mit ihren Bedeutungsfeldern. Das geschieht von Anfang an mit Sätzen aus dem Neuen Testament. Schon bald weitet sich der Blick auf die wichtigsten Erscheinungen der Syntax (des Satzbaus) und neutestamentliche Texte erschließen sich in tieferen Dimensionen.

Modul: Nr. 102 Griechisch (16 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Prüfungsvorleistung (unbenotet im WiSe 2021/22), dreistündige Klausur (benotet im SoSe 2022).

Literatur: Eine beliebige Ausgabe von Nestle/ Aland: *Novum Testamentum Graece* (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) – jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! – ist von Anfang an mitzubringen. – Zu Wörterbüchern, Vokabeltrainer, Grammatik und Lehrbüchern gibt es nähere Informationen zu Beginn und im Laufe der Lehrveranstaltung.

Altes Testament

5	Einführung in die alttestamentliche Exegese (Proseminar AT): Das Hohelied	Swadosch	WP B2-3 2 SWS / 2(+3) CP
---	--	----------	-----------------------------

Ziel der vom Sommersemester 2021 auf das Wintersemester 2021/22 verlegten Lehrveranstaltung ist es, den methodischen Umgang mit alttestamentlichen Texten einzuüben. Dazu gehören die *Übersetzung* des Textes auf der Grundlage der alten Textzeugen, die *Analyse* seiner sprachlichen Gestalt und Entstehungsgeschichte sowie die historische und theologische *Interpretation* als das eigentliche Ziel der Auslegung. Neben den klassischen Methoden historischer Textanalyse werden auch neuere Ansätze wie die kanonische, die feministische oder die queere Auslegung zum Zuge kommen. Auch ein Exkurs zur jüdischen Bibelauslegung ist vorgesehen.

Gegenstand der Auslegung sind ausgewählte Texte aus dem Hohelied, dessen großes Thema die (erotische) Liebe ist. Auf diese Weise lernen die Studierenden einen – aus jüdischer Sicht – »heiligsten der heiligen Texte« (Rabbi Akiba), aber auch einen der umstrittensten des Alten Testaments näher kennen. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Übersetzung von Texten des Hoheliedes (z. B. Hld 1,1-

4; 2,8-14; 3,9-11; 4,8-11; 5,10-6,3; 6,4-9; 7,12-8,7) und die begleitende Lektüre eines Kommentars (z. B. Keel 1992, Exum 2005, Schwienhorst-Schönberger 2015, Peetz 2015; s. unten).

Modul Nr. 113: Einführung in die biblische Exegese (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit einzelnen Vorlesungseinheiten, Gruppenarbeit und Kurzreferaten.

Teilnahmevoraussetzung: Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die kein Hebraicum anstreben, sind willkommen.

Prüfungsleistung: Exegetische Hausarbeit zu einem alttestamentlichen Text (45.000 Zeichen, 3 CP). Die Arbeit kann wahlweise auch im Bereich Neues Testament geschrieben werden. Sie ist spätestens vor Beginn des 5. Semesters abzugeben.

Literatur: (1.) *Zur exegetischen Methodik:* Barthel, Jörg: Exegese des Alten Testaments. Kurze Darstellung der Methoden und Arbeitsweisen alttestamentlicher Exegese (wird im Semester als PDF zur Verfügung gestellt). Hieke, Thomas; Schöning, Benedict unter Mitarbeit von Sonja Dussel und Franziska Rau: Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh ³2013.

(2.) *Zur Einführung ins Hohelied:* Hagedorn, Anselm: Art. Hoheslied, in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/21454/>). Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, S. 477-487 (Abschnitt E. VII.). Brenner 1999; s. unten. (3.) Weitere Literatur: Brenner, Athalya: »Das Hohelied: Polyphonie der Liebe«, in: Kompendium feministische Bibelauslegung, hg. von Luise Schottroff und Marie-Theres Wacker, Gütersloh 1999, 233-245. Exum, J. Cheryl: Song of Songs: A Commentary (OTL), Louisville 2005. Keel, Othmar: Das Hohelied (ZBK), Zürich 1992. Peetz, Melanie: Emotionen im Hohelied: Eine literaturwissenschaftliche Analyse hebräischer Liebeslyrik unter Berücksichtigung geistlich-allegorischer Auslegungsversuche (HBS 81), Freiburg im Breisgau 2015. Schwienhorst-Schönberger, Ludger: Das Hohelied der Liebe, Freiburg im Breisgau 2015.

6	Hebräisch-Lektüre: Hoheslied	Barthel	P B2-3 1 SWS / 1 CP
----------	-------------------------------------	----------------	--------------------------------

Ziel der Übung ist es, die im Hebräischkurs erworbenen Kenntnisse zu festigen, zu vertiefen und zu erneuern, um der in Apg 22,2 beschriebenen Wirkung der hebräischen Sprache auf die Spur zu kommen. Auf dem Programm steht die Übersetzung ausgewählter Texte aus dem Hohenlied, die Erarbeitung eines entsprechenden Grundwortschatzes und die Wiederholung von Grundzügen hebräischer Grammatik. Es empfiehlt sich, die Veranstaltung begleitend zur Exegese des Hohenliedes zu belegen, sie kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Modul: Nr. 101 Hebräisch (14 CP).

Arbeitsform: Übersetzung und sprachliche Analyse einzelner Texte; grammatische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder grundlegende Hebräisch-Kenntnisse.

Literatur: Biblia Hebraica, Wörterbuch, Grammatik.

Neues Testament

7	Einführung in das Neue Testament I	Schlup	P B1-2 4 SWS / 6 CP
----------	---	---------------	--------------------------------

Die Lehrveranstaltung «Einführung in das Neue Testament» ist auf zwei Semester mit je 4 Wochenstunden angelegt. In ihr sollen alle neutestamentlichen Schriften eingehend studiert werden und zwar in Hinsicht auf (1) die Bibelkunde (Inhalt und Aufbau), (2) die Einleitungswissenschaften (Ort, Zeit und Umstände der Verfassung), und (3) die wichtigsten theologisch-spirituellen Themen und Fragestellungen. Daneben werden Grundkenntnisse der Umwelt des Neuen Testaments vermittelt (römisch-jüdische Geschichte, Philosophie und Religion) und Einblicke in die theologische Methodik ermöglicht. Gemeinsame Bibellektüre und -gespräche runden die Veranstaltung ab und sollen zu einer methodischen und inhaltlichen Gewöhnung an das «theologische Business» führen.

Modul: Nr. 112 Einführung in das Neue Testament (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre.

Prüfungsleistung: schriftliche Klausur am Ende jedes Semesters

Literatur: I. Bibelkunde und Einführungswissenschaften: Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament ⁸2013; Niebuhr, Karl-Wilhelm: Grundinformation Neues Testament ⁵2020; Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament ³2010 (weitere Angaben zu Beginn der Veranstaltung) II. Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments ¹⁰2000 (nur noch antiquarisch erhältlich, wird zur Verfügung gestellt).

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

8	Methodismus: Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung in England, Amerika und Europa	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	---	----------------	------------------------------

Die methodistische Bewegung ist in ihrer Ausprägung als Evangelisations- und Missionsbewegung mit starken sozialdiakonischen Impulsen und konnexionaler Organisationsstruktur weitgehend geprägt von der Biografie John Wesleys – seiner sozialen und geistlichen Entwicklung, seinem Diskurs mit anderen Konfessionen, seiner sozialen Sensibilität und seinem Organisationstalent. Zudem ist sie in Großbritannien, dann auch in den englischen Kolonien Nordamerikas (ab 1776 Vereinigte Staaten von Amerika) eingebunden in die jeweiligen gesellschaftspolitischen Veränderungen des 18. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über das Wesen des Methodismus und die Entwicklungslinien der für den kontinental-europäischen Raum relevanten methodistischen Erweckungsbewegung geben. Dabei soll auch die Wechselwirkung mit konfessionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen deutlich werden.

Modul: Nr. 123 Methodismus und Ökumenik (10 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Proseminar.

Anforderung: Lektüre von Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus sowie Vorbereitung von einigen Quellentexten und einzelnen Kapiteln aus weiterer Literatur zu Einzelthemen; Hausarbeit.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Paper (30.000 Zeichen).

Literatur: Heitzenrater, Richard P., John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Schuler, Ulrike, Die Entstehung der methodistischen Bewegung, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen [Bensheimer Hefte 111], Göttingen 2011, S. 7-42; Streiff, Patrick, Der Methodismus bis 1784/1791, in: Martin Brecht/ Klaus Deppermann (Hg.), Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert [Geschichte des Pietismus, Bd. 2]. Göttingen 1995, S. 617-665.

9	Social Forms of Methodist Theology	Schuler/Tankler	W B1-3 2 SWS / 2 CP
---	---	------------------------	--------------------------------

In the lecture series on "Social Forms of Methodist Theology", ten Methodist experts from different European countries will present essential aspects of Methodist theology. The lectures will address fundamental statements on the doctrine of grace and the Christian practice of life. In the subsequent discussions, the respective topics will be placed in the broader ecumenical context and deepened. The program is open for students, scholars, pastors, and lay people. It will take place online, Tuesday evening between 18:15 and 19:50, October 5 to December 7, 2021.

The purpose of the lecture series is a stronger understanding of the specific Methodist doctrine and a Methodist theological profile. In addition, the attendees should get to know different perspectives, which can become clear not least through the different cultural imprints of the lecturers, but also of those discussing in the plenum. Finally, students, scholars, pastors, and lay people should experience the connexional structure of Methodism through the cooperation of 15 Methodist theological schools in Europe.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: Basiskonntnisse in methodistischer Theologie sind nützlich, Englischkenntnisse zwingend.

Prüfungsleistung: Lern-Tagebuch.

Literatur: wird jeweils von Vortragenden angegeben.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

10	Einführung in die Systematische Theologie	von Twardowski	P B1 2 SWS / 4 CP
----	--	-----------------------	------------------------------

Die evangelische Theologin Gunda Schneider-Flume beschreibt die Theologie und deren Aufgabe wie folgt: „Theologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die die in den biblischen Schriften bezeugte Geschichte Gottes bedenkt und sie zusammenerzählt mit gegenwärtigen, alltäglichen, lebensweltlichen und wissenschaftlichen Erfahrungen.“

Diese Lehrveranstaltung zielt darauf, in grundlegende Definitionen, Fragestellungen und Themen der Systematischen Theologie einzuführen und Kriterien für ein verantwortliches systematisch-theologisches Denken und Arbeiten zu entdecken und ins Gespräch zu bringen. Was ist die Aufgabe und das mögliche Vorgehen gegenwarts- und erfahrungsbezogener theologischer Urteilsbildung? Wie verhält sich theologische Urteilsbildung zu den im Glauben gemachten Erfahrungen und zur

Wirklichkeit der christlichen Kirche? Wie ist verantwortliches systematisch-theologisches Denken in kirchlicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit, in interkulturellen und interreligiösen Kontexten möglich? Die Entwicklung einer eigenen theologischen Sprach- und Urteilsfähigkeit steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

Modul: Nr. 124 Einführung in das theologische Denken und Arbeiten (6 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: zweistündige Klausur.

Literatur (zur Orientierung): Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen und Methodenprobleme, Stuttgart (u.a.) 1974; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

11	Theologiegeschichte II: Reformation und Neuzeit	von Twardowski	P B2-3 2 SWS / 4 CP
----	--	----------------	------------------------

Die Reformation bildete einen tiefgreifenden Einschnitt in der Geschichte Deutschlands und Europas und führte zu grundlegenden Neuausrichtungen der christlichen Kirche. Neben der vielfältigen ostkirchlichen Orthodoxie und dem römischen Katholizismus etablierte sich mit dem Protestantismus in seinen verschiedenen Ausformungen eine weitere Gestalt des Christentums. Die durch die Reformation hervorgebrachten Veränderungen gingen jedoch weit über theologische und kirchenpolitische Fragestellungen hinaus. Sie haben im engen Zusammenhang mit dem sogenannten Humanismus umfassende kulturgeschichtliche Bedeutung und prägten soziale, gesellschaftliche und politische Entwicklungen.

In der Zeit nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs und des Westfälischen Friedens (1648) bis zur Französischen Revolution (1789) begann Schritt für Schritt eine weitere tiefgreifende Veränderung in Europa. Absolutistische Herrschaftsformen und philosophische Neuansätze, die die Aufklärung begründeten, bildeten den Beginn der sogenannten Neuzeit („Moderne“). Die Vorherrschaft christlich-theologischer Denksysteme war gebrochen, und Theologie und Kirche mussten sich neu und auf andere Weise im gesellschaftlichen Denken und Leben verorten.

In dieser Lehrveranstaltung sollen die grundlegenden Entwicklungen der Theologiegeschichte, prägende theologische Positionen, die zentralen Themenkomplexe christlicher Lehrbildungen und Erkenntnisse von der Reformationszeit bis in die Neuzeit vorgestellt und nachgezeichnet werden. Anhand ausgewählter Quellentexte und deren historischen, geistigen, sozialen, kulturellen und politischen Einordnung wird bei dieser gewinnbringenden Entdeckungsreise auch nach deren jeweilige Bedeutung für die gegenwärtige Theologie und Kirche gefragt.

Modul: Nr. 122: Kirchen- und Theologiegeschichte II (8 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: dreistündige Klausur über die Inhalte der Lehrveranstaltungen Kirchen- und Theologiegeschichte II.

Literatur (zur Orientierung): Andresen, Carl / Ritter, Adolf Martin: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 2 und 3, 2. Aufl., Göttingen 1999; Hägglund, Bengt: Geschichte der Theologie: Ein Abriß, 3. Aufl., Gütersloh 1997; Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 2, 2. Aufl., Gütersloh 2001; Lohse, Bernhard: Epochen der Dogmengeschichte, 8. Aufl., Münster/Hamburg 1994; Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, 7. Aufl., Göttingen 2000; Sitzmann, Manfred / Weber, Christian: Übersichten zur Kirchengeschichte, 2. Aufl., Göttingen 2008.

12	Grundlagen der Ethik: Theologische Ethik und verantwortliches Handeln	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
----	--	----------------	----------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen. Diese Zumutung ist darum so entscheidend, weil sie eine Entscheidung über die letzte Wirklichkeit und damit eine Glaubensentscheidung voraussetzt.“ Diese ersten Sätze des Ethik-Manuskripts „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ von Dietrich Bonhoeffer fordern dazu heraus, über die Grundlagen und Orientierungen christlicher Ethik und ihrem Verhältnis zu anders begründenden ethischen Diskursen nachzudenken.

Was ist christliche Ethik? Worauf gründet sich Ethik christlicher Prägung? Was unterscheidet eine theologische von einer philosophisch begründeten Ethik? Die Lehrveranstaltung führt in die Grundbegriffe der Ethik und die Frage nach den Grundlagen christlich-ethischer Orientierung und Argumentation ein. Dabei werden prägende Ansätze theologischer Ethik aus Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung überprüft. Anhand ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer christlichen Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie (12 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Honecker, Martin: Einführung in die Theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin/New York 1990; Huber, Wolfgang / Meireis, Torsten / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008.

Philosophie

13	Philosophie-Lektüre: Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit	Voigt	WP B1-3 2 SWS / 2 CP
----	--	-------	-------------------------

Hans Blumenberg (1920–1996) ist ein herausragender Philosoph des 20. Jahrhunderts, den die Rezeption jedoch eher als einen genialen Außenseiter betrachtet. Von früh an hat er Anregungen aus der Theologie bekommen, manche seine Überlegungen haben in der Theologie Diskussionen ausgelöst. Seine umfangreiche Arbeit "Die Legitimität der Neuzeit" ist von einem eigenwilligen Verständnis von Säkularisierung grundiert. Denn gerade die Kategorie der Säkularisierung rückt die Neuzeit in den Verdacht der Illegitimität. Blumenberg sieht in der Neuzeit die berechtigte Reaktion einer "humanen Selbstbehauptung" gegenüber einem "theologischen Absolutismus" des Mittelalters. Zugleich sei die Neuzeit eine nunmehr gelungene Antwort auf die spätantike Gnosis. Damit liegt eine Fülle von philosophischem und philosophie-historischem Material für theologische Debatten vor,

gipfelnd in der Frage nach der Angemessenheit der vom Christentum hinterlassenen höchsten Fragen. Wir wollen einige der relativ selbstständigen Passagen dieses Werkes in entspannter Runde lesen und kreativ diskutieren.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Hans Blumenberg: Die Legitimität der Neuzeit, Ffm/ Bln 1996 (Ausgabe nicht älter als 1988!).

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

14	Grundkurs Seelsorgelehre	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	---------------------------------	-----------------	------------------------------

An die kirchliche Seelsorge werden (auch von kirchenfremden Menschen) hohe Erwartungen geknüpft. Dem entspricht eine nahezu unübersichtlich gewordene Vielfalt seelsorglicher Theorien und Angebote. Um in dieser Vielfalt Orientierung zu bieten, werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen zu Theorie und Praxis der Seelsorge behandelt und verschiedene aktuelle Seelsorgeansätze vorgestellt. In einem zweiten Teil stehen ausgesuchte seelsorgliche Praxisfelder im Mittelpunkt.

Modul: Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten; Kurzreferate der Studierenden; Gespräch; Lektüre.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Seelsorgelehre.

Literatur: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Seelsorgelehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: J. Ziemer, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 3. Aufl., Leipzig 2016; Chr. Morgenthaler, Seelsorge, Stuttgart 2009; M. Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2009; M. Herbst, Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2013; H. Eschmann, Theologie der Seelsorge. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002 (nur antiquarisch).

15	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Eschmann	P B3 3 SWS / 4 CP
-----------	--	-----------------	------------------------------

In der Lehrveranstaltung Homiletik I und Gottesdienstlehre werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes und der Predigt erarbeitet. Bei der Predigt geschieht dies zum einen in der Auseinandersetzung mit den wichtigsten gegenwärtigen Predigttheorien und Problemfeldern des Predigens, zum anderen werden konkrete Schritte auf dem Weg zu einer Predigt behandelt. In der Gottesdienstlehre werden die Rahmenbedingungen und die einzelnen Gestaltungselemente des Gottesdienstes unter historischen, theologischen, humanwissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten betrachtet.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (11 CP).

Arbeitsformen: Die Unterrichtsinhalte werden durch Impulse des Dozenten und in Gesprächsform entwickelt. Zu den Sitzungen ist jeweils vorbereitende Literatur zu lesen.

Prüfungsleistung: Bachelorpredigt im darauffolgenden Semester.

Literatur: A. Homiletik: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Lehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: W. Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., überarb. Aufl., Stuttgart 2011 (UTB); A. Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 2, Gütersloh 2008; A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008 (kann über die Autoren bezogen werden).

B. Liturgik: K.-H. Bieritz, Liturgik, Berlin/New York 2004; M. Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

16	Vorbereitung des Gemeindepraktikums / Praxis Gesprächsführung	Eschmann / Hüsson	P B2 1 SWS / 1 CP
----	--	-------------------	----------------------

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Impulsreferaten, Fallbeispielen und Rollenspielen bei D. Hüsson statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen. **Die Studierenden sind gebeten, sich über die Sommerpause Gedanken zu einem möglichen Praktikumsort zu machen!**

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Gespräch, Beratung, Fallbeispiele, Impulsreferate.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Weinberger, S. (2013): *Klientenzentrierte Gesprächsführung*, (14. Auflage) Weinheim, Basel: Beltz Verlag; Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2017). *Gespräche hilfreich führen. Personzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch* Band 1. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

17	Gemeindepädagogik I	Härtner	P B2 2 SWS / 2 CP
----	---------------------	---------	----------------------

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen gemeindepädagogischen Handelns behandelt. Der Schwerpunkt wird im Verlauf des Kurses zunehmend auf der Arbeit mit Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) gelegt. Am Beispiel dieses besonders herausfordernden Bereichs kirchlicher Arbeit werden die Zusammenhänge von Leben, Glauben und Lernen im Licht gegenwärtiger Bildungsforschung reflektiert. Daraus wird eine Unterrichtsvorbereitung entwickelt und eingeübt, die sowohl theologisch wie pädagogisch verantwortet ist. Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer KU-Gruppe zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre, Diskussion, Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Peter Bubmann e.a. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin/New York 2012; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012; Michael Domsgen, Religionspädagogik,

Leipzig 2019; Kristian Fechtner/Jan Hermelink: Praktische Theologie: Ein Lehrbuch, Stuttgart u.a. 2017; Martin Rothgangel e.a. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

18	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	W B1-3 1 SWS / 1 CP
-----------	---	----------------------------	--------------------------------

Wenn der Gottesdienst das Zentrum des gemeindlichen Lebens ist, welche Rolle spielt darin die Musik bzw. das gemeinsame Singen? Im Blockseminar werden theologische und geschichtliche Hintergründe in Bezug auf das ‚Singen der Gemeinde Gottes‘ beleuchtet und diese mit der heutigen Situation moderner Gemeindefarbeit in Theorie und Praxis verglichen.

Termin: Das Blockseminar findet am 22. und 23. November 2021 statt und wird zum Teil auch öffentlich als Studientag für Multiplikatoren aus den Gemeinden der Umgebung durchgeführt und beworben.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referent/inn/en; Gruppenarbeit und Gespräch; Gemeinsames Singen und Musizieren.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

19	Studientag: Glauben leben – Glauben teilen	Härtner / Jackson	W B1-3 1 Tag / 1 CP
-----------	---	--------------------------	--------------------------------

„Was ich glaube, geht niemanden etwas an!“ Die Auffassung, dass die religiöse Orientierung eines Menschen reine Privatsache sei, ist in unserer Kultur westlicher Prägung weit verbreitet. Ein Glaube, der sich auf die Bibel beruft, kann allerdings niemals nur Privatsache sein. Christlicher Glaube soll im Leben Gestalt gewinnen und erkennbar werden. Im Gespräch mit Prof. Dr. Jack Jackson von der Claremont School of Theology in Kalifornien, der gerade ein neues Konzept zum Thema „faith-sharing“ entwickelt, werden wir an diesem Studientag Inhalte und Wege einer gelingenden Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart reflektieren. Eingeladen sind alle Studierenden. Englischkenntnisse sind vorteilhaft.

Termin: Fr., 3. Dezember 2021, 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Literatur: Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; Friedhardt Gutsche/Martin Schrott, Über meinen Glauben reden lernen, Neukirchen 2017; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; Priscilla Pope-Levison, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020. Weitere Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

20	Studientag: Kommunikation und Führung in der Kirche	Eschmann / Lux / Harris	W B1-3 1 Tag / 1 CP
----	--	-------------------------	------------------------

Der bereits im vergangenen Sommersemester vorgesehene Studientag zum Thema „Kommunikation und Führung in der Kirche“ ist wegen der Pandemie in dieses Wintersemester verlegt worden. Eingeladen sind alle Studierenden.

Termin: Fr., 10. Dezember 2021, 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Literatur: Einschlägige Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

Soziale Arbeit und Diakonie

21	Diakoniewissenschaft I: Vorbereitung des Sozialpraktikums	Elsner/ Gastreferen*tinnen	P B1 1 SWS / 1 CP
----	--	-------------------------------	----------------------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Diakonie als Thema der Theologie. Sie dient zugleich der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des sechswöchigen Sozialpraktikums, welches nach dem ersten Studiensemester geleistet wird. Die Studierenden bekommen in der Lehrveranstaltung Einblicke in verschiedene Praxisfelder inner- und außerkirchlicher Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierdurch wird eine Reflexion angestoßen, die nach Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen diakonischen Handelns fragt.

Im Anschluss an das WS steht für die Studierenden ein sechswöchiges Sozialpraktikum an (Pflicht, schriftlicher Bericht, 5 CP), das in Diakoniewissenschaft II (SoSe 2021, 1CP) ausgewertet wird. Zum Modul gehört auch die Lehrveranstaltung Einführung in die Sozialwissenschaften (1CP).

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft / 8 CP

Arbeitsformen: Vorlesung, Exkursionen, Literaturstudium und Diskussion

Prüfungsleistung: keine

Literatur: Stefan Diez/Alexander Gillich, Armut und Ausgrenzung überwinden. Impulse aus Theologie, Kirche und Diakonie. Leipzig 2016; Georg H. Hammer, Geschichte der Diakonie in Deutschland, Stuttgart 2013; Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen); Heinz Rügger/Christoph Siegrist, Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns, Zürich 2011.

Humanwissenschaften

Psychologie

22	Psychologie I	Hüsson	P B2 2 SWS / 3 CP
----	---------------	--------	----------------------

Die Psychologie vermittelt zahlreiche Kenntnisse über das menschliche Verhalten, Handeln und Erleben in den unterschiedlichen Lebensphasen. Ergebnisse aus der Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Erziehungs- und Familienpsychologie führen zu einem vertieften Verständnis des Erlebens und Verhaltens der Adressat*innen Sozialer Arbeit, Diakonie und Theologie. Das Wissen über individuelle und psychosoziale Problemlagen erhöht die Fähigkeit, im Einzelfall auch angesichts seelsorglicher Herausforderungen notwendigen Handlungsbedarf zu erkennen und Interventionsmöglichkeiten wahrnehmen.

Modul: Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Interview.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Kießling, K., Engel, A., Strunk, T. & Wagener, H.-J. (2021). Grundwissen Psychologie. Lehrbuch für Theologie und Seelsorge Ostfildern: Matthias-Grünewald. Lang, F. R., Martin, M. & Pinquart, M. (2012): Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe. Schneewind, K. A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Wälte, D., Borg-Laufs, M. & Brückner, B. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Stuttgart: Kohlhammer).

Pädagogik

23	Einführung in die Pädagogik	Hüsson	P B1 2 SWS / 3 CP
----	-----------------------------	--------	----------------------

Grundbegriffe, Konzepte und Grundformen pädagogischen Handelns bilden eine wesentliche Grundlage, um in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen angemessene Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen. Das Wissen um Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation erleichtert den Zugang zu der Altersgruppe und schafft Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag umfassend zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zu den entsprechenden Handlungsfeldern stellt einen engen Praxisbezug her. Die Auseinandersetzung mit Konzepten der interkulturellen, der Gender- und Inklusionspädagogik und einer vorurteilssensiblen Erziehung führen zu einem reflektierten Handeln in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, Diakonie und Theologie. Die Lehrveranstaltung findet zusammen mit den Studierenden des Studiengangs *Soziale Arbeit und Diakonie* statt.

Modul: Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).

Arbeitsformen: Vortrag, Kurzreferat, Textarbeit, Gruppenarbeit und -diskussionen.

Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen).

Literatur: Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Krüger, H. & Helsper, W. (2010): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen: Budrich (UTB Erziehungswissenschaft). Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

24	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------	-------	------------------------

Interkulturelle oder besser diversitäts-bewusste Kommunikation?

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Welche Kulturkonzepte sind hilfreich, welche festigen Cliches? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Was hat die Black Lives Matter Bewegung mit uns in Europa zu tun? Welche Kompetenzen sind nötig und können Lernprozesse befördern?

Aktuelle Herausforderungen aus der weltweiten Ökumene, aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, und Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Gespräche mit Fachpersonen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Ogette Topoka. Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen. ⁹2020. Zacharaki, Eppenstein, Krummacher (Hrsg.) Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, vertiefen, umsetzen, 2009. Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel, 2010. Mayer/Dinkelaker (Hrsg.), Die Bibel lesen mit den Augen Anderer, Esuberanza, 2019.

Wirtschaftswissenschaften

25	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen	Nawroth	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	---	---------	------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus aktueller, notwendiger und gefragter denn je.

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, Arbeitsmarkt, Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen Vermittlung leistungswirtschaftlicher Prozesse und der Entscheidungsfindung für strukturelle Fragen sowie auf den Führungsbereichen Personal, Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn.

Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft

europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. Aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Lehrveranstaltung.

Sprecherziehung

26	Gestaltendes Sprechen I (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1-2 60 min / 1 CP
-----------	--	--------------------	---------------------------------

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erforschen wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady, Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (28. August 2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (25. Oktober 2011); B. Müller, Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004; R. Wagner, Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn 2006.

27	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
-----------	----------------------------	--------------------	---------------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde liegt der Fokus dieses Kurses auf dem praktischen freien Vortrag selbst konzipierter Kurzreden nach bewährtem Aufbau. Geübt werden das Auftreten, der Stand, Einsatz von Mimik und Gestik und der Kontakt mit den Zuhörern. Die Teilnehmenden bekommen Rückmeldung darüber, wie Sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen Sie sich weiter verbessern können.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Heinrich Fey, Gudrun Fey, Redetraining als Persönlichkeitsbildung, Praktische Rhetorik zum Selbststudium und für die Arbeit in Gruppen, Regensburg-Düsseldorf-Berlin 2002, Göttert, Karl Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R., Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, München 2005.

28	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2-3 30-60 min / 1 CP
----	--	-------------	----------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Voraussetzung für diese Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen „Atem und Stimme“ und „Gestaltendes Sprechen“. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 5. Oktober 2021 um 13:30 Uhr die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt (Raum E). Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden:

berenike.keppler-rau@th-reutlingen.de.

Übersicht über den Wahl(pflicht)bereich im Bachelorstudiengang Theologie

1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	Hüsson	W B1-3 2 SWS / 2 CP
2	Studium generale – Ringvorlesung: Medien. Macht. Wirklichkeit.	Voigt	W B1-3 1 SWS / 1 CP
5	Einführung in die alttestamentliche Exegese (Proseminar AT): Das Buch des Propheten Amos	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2(+3) CP
9	Social Forms of Methodist Theology	Schuler/Tankler	W B1-3 2 SWS / 2 CP
13	Philosophie-Lektüre: Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit	Voigt	WP B 1-3 2 SWS / 2 CP
18	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	W B1-3 1 SWS / 1 CP
19	Studientag: Glauben leben – Glauben teilen	Härtner / Jackson	W B1-3 1 Tag / 1 CP
20	Studientag: Kommunikation und Führung in der Kirche	Eschmann / Lux / Harris	W B1-3 1 Tag / 1 CP
24	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
25	Einführung in die Wirtschaftswissen- schaften für Theolog*innen	Nawroth	W B1-3 2 SWS / 2 CP
27	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
28	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	WP B2-3 30-60 Min / 1 CP

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale – Ringvorlesung Verantwortung für die Gesellschaft: Medien. Macht. Wirklichkeit.	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
---	--	-------	------------------------

Die Ringvorlesung im Rahmen des Studium generale der Reutlinger Hochschulen wird im Wintersemester 2021/22 mit Vorträgen zu dem Thema ‚Medien. Macht. Wirklichkeit‘ aus Perspektiven verschiedener Wissenschaften fortgesetzt.

Die genauen Daten, Themen und Referenten und Referentinnen werden per Plakat, Flyer und E-Mail rechtzeitig bekannt gegeben.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

2	Sozietät zur Master-Arbeit	Härtner / alle Professor*innen	P M2 0,5 SWS / 1 CP
---	-----------------------------------	-----------------------------------	------------------------

Die interdisziplinäre Sozietät bietet Gelegenheit, Fragestellungen und erste Resultate der Erarbeitung der Master-Arbeit (Freie wissenschaftliche Hausarbeit) mit Dozierenden und Mitstudierenden zu besprechen. Das erste Treffen im Wintersemester dient dem allgemeinen Austausch zum jeweiligen Stand der Arbeiten. In den weiteren Sitzungen werden die Themen der zu verfassenden Arbeiten jeweils einzeln mit Hilfe einer schriftlichen Vorlage (ca. 3-4 Seiten, s. Merkblatt zur Master-Arbeit) vorgestellt und diskutiert. Studierende des Jahrgangs M1 können fakultativ teilnehmen.

Modul Nr. 250: Masterarbeit und Studienschwerpunkt (21 CP).

Arbeitsformen: Referate und Erfahrungsberichte der Studierenden; Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Erster Termin: Siehe Wochenplan, weitere Termine nach Absprache.

3	Interdisziplinäres Seminar: Theologie und Digitalität	Barthel / alle Professor*innen	P M1-2 2 SWS / 4 CP
---	--	---	--------------------------------

Die Digitalisierung hat inzwischen nahezu alle Lebensbereiche erfasst. Eine Unterscheidung zwischen „real“ und „virtuell“ ist kaum mehr möglich. Vielfach wird deutlich, dass die Digitalisierung Segen und Fluch zugleich ist. Was bedeutet der Siegeszug der elektronischen Medien für das theologische Verständnis des Menschseins, der Gesellschaft, der Kirche? Wie verändert die zunehmende Digitalisierung das Verständnis von Gott, von der Rechtfertigung und Heiligung unseres Lebens? Welche Chancen und Grenzen bringt die Digitalisierung für die kirchliche Praxis in Verkündigung, Seelsorge, Unterricht und im Umgang mit den Sakramenten mit sich? Genügt eine Digitalisierung der Theologie und ihrer Teildisziplinen oder braucht es eine umfassende Theologie der Digitalisierung? Diesen und weiteren Fragen wird sich dieses Seminar widmen.

Modul: Nr. 241 Religion und Gesellschaft (6 CP).

Arbeitsformen: Lektüre, Referate, Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Wolfgang Beck/Ilona Nord (Hg.), Theologie und Digitalität, Freiburg u.a. 2021. Teresa Berger, @worship. Liturgical Practices in Digital Worlds, London 2018. EKD (Hg.), Freiheit digital. Die Zehn Gebote in Zeiten des digitalen Wandels, Leipzig 2021. Robert Feustel, „Am Anfang war die Information“. Digitalisierung als Religion, Berlin 2018; Johanna Haberer, Digitale Theologie, München 2015. Harari, Yuval Noah, Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen, München 2018; Kristin Merle, Religion in der Öffentlichkeit. Digitalisierung als Herausforderung für kirchliche Kommunikationskulturen (PThW 22), Berlin 2019. Campbell, Heidi / Stephen Garner. Networked Theology: Negotiating Faith in Digital Culture. Grand Rapids: Baker, 2016. Roland Rosenstock u.a., Mediatisierung und Religiöse Kommunikation, Herausforderung für Theologie und Kirche, Stuttgart 2018. Peter Philipps u.a., Defining Digital Theology: Digital Humanities, Digital Religion and the Particular Work of the CODEC Research Centre and Network, Open Theology (deGruyter) 2019, 5, 29–43. Eike Wenzel, Oliver Dziemba, #wir. Wie die Digitalisierung unseren Alltag verändert, München 2014.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Altes Testament

4	Theologie des Alten Testament I	Barthel	P M1-2 2 SWS / 3 CP
---	--	----------------	--------------------------------

Die Theologie des Alten Testaments ist eine Art Summe alttestamentlicher Rede von Gott. Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung führt zunächst in die Probleme und Aufgaben einer Theologie des Alten Testaments ein und skizziert in kritischer Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart einen eigenen Entwurf, der an hermeneutische Einsichten Paul Ricoeurs anknüpft. In lockerer Anlehnung an die Struktur des Tanach werden sodann grundlegende Themen narrativer und präskriptiver Rede von Gott im Alten Testament dargestellt (Schöpfung, Rettung und Befreiung, Landgabe und Landverlust; Recht, Kult und Ethik

u.a.). Leitfrage ist jeweils, wie Gottes Gegenwart in Israel bzw. der Welt in den verschiedenen Traditionen und Inszenierungen alttestamentlicher Gottesrede zur Sprache kommt. Dabei werden auch die religionsgeschichtlichen Voraussetzungen und anthropologischen Implikationen in den Blick genommen.

Modul: Theologie des Alten Testaments (Modul Nr. 211).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des Alten Testaments. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende von Theologie des AT II (Sommersemester).

Literatur (Gesamtdarstellungen): Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996/²1997. Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019 (UTB). Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998, 2003. von Rad, Gerhard: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., ⁴1966, ⁴1965 (oder neuere Auflage). Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Schmid, Konrad: Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2019. Schmidt, Werner H.: Alttestamentlicher Glaube, Neukirchen-Vluyn ⁹2004.

Englisch: Brueggemann, Walter: Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997 (2012). Ders.: Old Testament Theology. An Introduction (Biblical Theology), Atlanta 2007. Goldingay, John: Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Vol. 3: Israel's Life, Downers Grove 2003, 2006, 2009. Moberly, R. W. L.: Old Testament Theology. Reading the Old Testament as Christian Scripture, Grand Rapids 2013.

5	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1-2 1 SWS / 1 CP
----------	---	----------------	----------------------------------

Die Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments I angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig 14-täglich statt.

Literatur: Siehe unter Theologie des Alten Testaments I.

6	Einführung in die Alttestamentliche Exegese: Das Hohelied	Swadosch	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
----------	--	-----------------	---------------------------------

Ziel der vom Sommersemester 2021 auf das Wintersemester 2021/22 verlegten Lehrveranstaltung ist es, den methodischen Umgang mit alttestamentlichen Texten einzuüben. Dazu gehören die Übersetzung des Textes auf der Grundlage der alten Textzeugen, die Analyse seiner sprachlichen Gestalt und Entstehungsgeschichte sowie die historische und theologische Interpretation als das eigentliche Ziel der Auslegung. Neben den klassischen Methoden historischer Textanalyse werden auch neuere

Ansätze wie die kanonische, die feministische oder die queere Auslegung zum Zuge kommen. Auch ein Exkurs zur jüdischen Bibelauslegung ist vorgesehen.

Gegenstand der Auslegung sind ausgewählte Texte aus dem Hohelied, dessen großes Thema die (erotische) Liebe ist. Auf diese Weise lernen die Studierenden einen – aus jüdischer Sicht – »heiligsten der heiligen Texte« (Rabbi Akiba), aber auch einen der umstrittensten des Alten Testaments näher kennen. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Übersetzung von Texten des Hoheliedes (z. B. Hld 1,1-4; 2,8-14; 3,9-11; 4,8-11; 5,10-6,3; 6,4-9; 7,12-8,7) und die begleitende Lektüre eines Kommentars (z. B. Keel 1992, Exum 2005, Schwienhorst-Schönberger 2015, Peetz 2015; s. unten).

Die Lehrveranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende im Bachelorstudiengang, kann aber auch von Studierenden im Masterstudiengang besucht werden, die ihre Kenntnisse der exegetischen Methoden auffrischen wollen.

Modul Nr. 113: Einführung in die biblische Exegese (8 CP).

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion, Bibelarbeiten und Übersetzungsübungen. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende ohne Hebräischkenntnisse sind willkommen.

Literatur: (1.) Zur exegetischen Methodik: Barthel, Jörg: Exegese des Alten Testaments. Kurze Darstellung der Methoden und Arbeitsweisen alttestamentlicher Exegese (wird im Semester als PDF zur Verfügung gestellt). Hieke, Thomas; Schöning, Benedict unter Mitarbeit von Sonja Dussel und Franziska Rauh: Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2013.

(2.) Zur Einführung ins Hohelied: Hagedorn, Anselm: Art. Hohelied, in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/21454/>). Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl. hg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, S. 477-487 (Abschnitt E. VII.). Brenner 1999; s. unten. (3.) Weitere Literatur: Brenner, Athalya: »Das Hohelied: Polyphonie der Liebe«, in: Kompendium feministische Bibelauslegung, hg. von Luise Schottroff und Marie-Theres Wacker, Gütersloh 1999, 233-245. Exum, J. Cheryl: Song of Songs: A Commentary (OTL), Louisville 2005. Keel, Othmar: Das Hohelied (ZBK), Zürich 1992. Peetz, Melanie: Emotionen im Hohelied: Eine literaturwissenschaftliche Analyse hebräischer Liebeslyrik unter Berücksichtigung geistlich-allegorischer Auslegungsversuche (HBS 81), Freiburg im Breisgau 2015. Schwienhorst-Schönberger, Ludger: Das Hohelied der Liebe, Freiburg im Breisgau 2015.

Neues Testament

7	Einführung in das Neue Testament I	Schlup	P B1-2 4 SWS / 6 CP
----------	---	---------------	--------------------------------

Die Lehrveranstaltung »Einführung in das Neue Testament« ist auf zwei Semester mit je 4 Wochenstunden angelegt. In ihr sollen alle neutestamentlichen Schriften eingehend studiert werden und zwar in Hinsicht auf (1) die Bibelkunde (Inhalt und Aufbau), (2) die Einleitungswissenschaften (Ort, Zeit und Umstände der Verfassung), und (3) die wichtigsten theologisch-spirituellen Themen und Fragestellungen. Daneben werden Grundkenntnisse der Umwelt des Neuen Testaments vermittelt (römisch-jüdische Geschichte, Philosophie und Religion) und Einblicke in die theologische Methodik

ermöglicht. Gemeinsame Bibellektüre und -gespräche runden die Veranstaltung ab und sollen zu einer methodischen und inhaltlichen Gewöhnung an das «theologische Business» führen.

Modul: Nr. 112 Einführung in das Neue Testament (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre.

Prüfungsleistung: schriftliche Klausur am Ende jedes Semesters über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: I. Bibelkunde und Einführungswissenschaften: Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament ⁸2013; Niebuhr, Karl-Wilhelm: Grundinformation Neues Testament ⁵2020; Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament ³2010 (weitere Angaben zu Beginn der Veranstaltung) II. Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments ¹⁰2000 (nur noch antiquarisch erhältlich, wird zur Verfügung gestellt).

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

8	Geschichte des Methodismus: Methodismus weltweit mit Schwerpunkt Europa	Schuler	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	--	---------	------------------------

Nachdem sich im 18. Jahrhundert die methodistische Reformbewegung innerhalb der Kirche von England entwickelt und in den USA im Zusammenhang politischer und gesetzlicher Veränderungen methodistische Kirchen entstanden sind, werden durch Kontakte von Migranten auch methodistische Missionen in vielen europäischen Ländern eröffnet. Die Entwicklung des Methodismus in Europa soll in exemplarischer Auswahl auf dem Hintergrund der unterschiedlichen sozialen, politischen, kulturellen und konfessionellen Kontexte erarbeitet werden. Hierbei werden auch die Erweckungs-, Heiligungs-, Pfingstbewegung wie auch aufklärerisch-liberale Strömungen eine Rolle spielen. Eine spezielle Beachtung wird auch die Rolle von Frauen in den Anfängen methodistischer Missionen in Europa spielen. Zudem soll die Ausbreitung des Methodismus auf weiteren Kontinenten in den Blick kommen und hierbei Besonderheiten historischer, kultureller und religiöser Aspekte erkannt werden.

Modul: Nr. 221 Geschichte und Theologie des Methodismus (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über die Lehrveranstaltungen „Themen der Kirchengeschichte“ und „Seminar methodistische Theologie“ am Ende des SoSe 2022.

Literatur: Streiff, Patrick Ph.: Der Methodismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart 2003 [EmKG.M 50]; Streiff, Patrick Ph. (Hg.): Der europäische Methodismus um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert: Referate der historischen Konferenz der EmK in Europa vom 10. bis 15. August 2004 in Tallinn, Estland. Stuttgart 2005 [EmKG.M, Bd. 52]; Methodismus in Osteuropa: Polen – Tschechoslowakei – Ungarn. Mit Beiträgen von Friedrich Hecker, Vilém Schneeberger und Karl Zehrer. Stuttgart 2004 [EmKG.M 51]; Kimbrough, S T: Methodism in Russia & the Baltic States. History and Renewal. Nashville 1995; Schuler, Ulrike: Methodism in Northern and Continental Europe. In: Charles Yrigoyen (ed.), T & T Clark Companion to Methodism. Continuum, London 2010, 166-187; Klaiber, Walter (Hg.): Methodistische Kirchen. Die Kirchen der Gegenwart 2. Göttingen 2011; Chilcote, Paul Wesley/ Schuler, Ulrike (Hg.): Women Pioneers in Continental European Methodism, 1869-1939. Routledge Methodist Studies. New York 2018.

9	Themen der Kirchengeschichte I: Frömmigkeitsbewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts	Schuler	P M1-2 2 SWS / 5 CP
---	--	----------------	--------------------------------

Erweckliche Bewegungen sind für die Geschichte der Freikirchen und die ökumenische Bewegung mit ihren jeweiligen reaktiven Akzentsetzungen zur Erneuerung eines authentischen christlichen Lebensvollzugs von besonderer Bedeutung. Die „Erweckungsbewegung“, die dem Pietismus auf deutschem Boden und Methodismus im anglo-amerikanischen Raum folgt, ist eine Frömmigkeitsbewegung, die seit Mitte des 18. Jhs. den angloamerikanischen Raum, dann auch Ende des 18. Jhs. die gesamte protestantische Welt auf dem europäischen Kontinent erfasst. Wenngleich ihre Auswirkungen bis in die heutige Zeit greifbar sind, findet sie in der kirchengeschichtlichen Literatur bisher nur eine unzureichende Würdigung und wird oft sogar auf die kontinentaleuropäischen Vorgänge beschränkt. Die „Erweckungsbewegung“ knüpft an Pietismus und Methodismus an, greift gleichzeitig aber auch Forderungen der Aufklärung auf. Sie ist nicht ohne diese ihre Wurzeln in ihrer charakteristischen Erscheinung zu verstehen und einzuordnen. Der Erweckungsbewegung folgen Ende des 19./Anfang des 20. Jhs. weitere Bewegungen wie etwa die Heiligungs-, Pfingst- und charismatische Bewegung.

Es sollen mit Hilfe der aktuellen Literatur – überwiegend Einzeluntersuchungen, da eine umfassende Darstellung der Zusammenhänge zwischen der angelsächsischen und der kontinentaleuropäischen Erweckungsbewegung bislang fehlt – die vielschichtigen und in ihrer Wirkungsgeschichte bis heute bedeutsamen Bewegungen erarbeitet und in eine historisch-theologische Perspektive eingeordnet werden.

Modul: Nr. 222 Themen der Kirchengeschichte (8 CP)

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (45.000 Zeichen) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen bei entsprechender Vorleistung in der Lehrveranstaltung).

Literatur: Neuner, Peter/ Wenz, Gunther (Hg.): Theologen des 19. Jahrhunderts. Darmstadt 2002; ausgewählte Kapitel aus Bänden der Reihe „Geschichte des Pietismus“ (Bd. 3: Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, hg. v. Ulrich Gäbler, Göttingen 2000; Bd. 4: Glaubenswelt und Lebenswelten, hg. v. Hartmut Lehmann, Göttingen 2004); Stephan Holthaus: „Heil – Heilung – Heiligung“. Die Geschichte der deutschen Heiligungs- und Evangelisationsbewegung (1874–1909). Gießen 2005; Gemeinhardt, Alexander F. (Hg.): Die Pfingstbewegung als ökumenische Herausforderung. Göttingen 2005 [Bensheimer Hefte, Heft 103]; Spornhauer, Dirk: Die Charismatische Bewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Geschichte und Theologie. Münster/Hamburg/Berlin/London 2001 [Ökumenische Studien, Bd. 18]; Raedel, Christoph (Hg.): Methodismus und charismatische Bewegung. Historische, theologische und hymnologische Beiträge. Göttingen 2007 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 2].

10	Social Forms of Methodist Theology	Schuler/Tankler	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	---	------------------------	--------------------------------

In the lecture series on “Social Forms of Methodist Theology”, ten Methodist experts from different European countries will present essential aspects of Methodist theology. The lectures will address fundamental statements on the doctrine of grace and the Christian practice of life. In the subsequent discussions, the respective topics will be placed in the broader ecumenical context and deepened. The program is open for students, scholars, pastors, and lay people. It will take place online, Tuesday evening between 18:15 and 19:50, October 5 to December 7, 2021.

The purpose of the lecture series is a stronger understanding of the specific Methodist doctrine and a Methodist theological profile. In addition, the attendees should get to know different perspectives, which can become clear not least through the different cultural imprints of the lecturers, but also of those discussing in the plenum. Finally, students, scholars, pastors, and lay people should

experience the connexional structure of Methodism through the cooperation of 15 Methodist theological schools in Europe.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: Basiskonzepte in methodistischer Theologie sind nützlich, Englischkenntnisse zwingend.

Prüfungsleistung: Lern-Tagebuch.

Literatur: wird jeweils von Vortragenden angegeben.

Philosophie

11	Philosophie-Lektüre: Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit	Voigt	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
----	--	--------------	---------------------------------

Hans Blumenberg (1920–1996) ist ein herausragender Philosoph des 20. Jahrhunderts, den die Rezeption jedoch eher als einen genialen Außenseiter betrachtet. Von früh an hat er Anregungen aus der Theologie bekommen, manche seine Überlegungen haben in der Theologie Diskussionen ausgelöst. Seine umfangreiche Arbeit "Die Legitimität der Neuzeit" ist von einem eigenwilligen Verständnis von Säkularisierung grundiert. Denn gerade die Kategorie der Säkularisierung rückt die Neuzeit in den Verdacht der Illegitimität. Blumenberg sieht in der Neuzeit die berechtigte Reaktion einer "humanen Selbstbehauptung" gegenüber einem "theologischen Absolutismus" des Mittelalters. Zugleich sei die Neuzeit eine nunmehr gelungene Antwort auf die spätantike Gnosis. Damit liegt eine Fülle von philosophischem und philosophie-historischem Material für theologische Debatten vor, gipfelnd in der Frage nach der Angemessenheit der vom Christentum hinterlassenen höchsten Fragen. Wir wollen einige der relativ selbstständigen Passagen dieses Werkes in entspannter Runde lesen und kreativ diskutieren.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Hans Blumenberg: Die Legitimität der Neuzeit, Ffm/ Bln 1996 (Ausgabe nicht älter als 1988!).

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

12	Erwachsenenbildung mit ErwachsenenKatechese	Härtner	P M1-2 2 SWS / 5 CP
----	--	----------------	--------------------------------

In den Theorieeinheiten werden grundlegende theologische, religionsdidaktische und methodische Aspekte kirchlicher Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt im mittleren und höheren Erwachsenenalter bedacht. Ausgegangen wird dabei von einer lebens- und erfahrungsbezogenen Religionsdidaktik, die in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von ErwachsenenKatechesen kritisch erprobt wird. Eine Besonderheit dieser Lehrveranstaltung ist die gezielte Förderung studentischer Zusammenarbeit: Die Katechesen werden in Teamarbeit vorbereitet, im Rahmen einer erwachsenbildnerischen Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe in einer Kirchengemeinde durchgeführt und in der Studiengruppe ausgewertet. *Teilnehmer*innen*: max. 9 Studierende (bevorzugt: Jahrgang M2).

Modul: Nr. 233 Erwachsenenbildung (5 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Referate, Arbeitsgruppen.

Prüfungsleistung: Zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Z. pro Katechese in Teamarbeit, 3 CP).

13	Homiletik Masterpredigt	Eschmann (und Korreferent*innen)	P M2 2 SWS / 5 CP
----	------------------------------------	---	------------------------------

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens der Predigtanalyse vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

14	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann / Zschunke	P M1-2 1 SWS / 1 CP
----	---	----------------------------	--------------------------------

Wenn der Gottesdienst das Zentrum des gemeindlichen Lebens ist, welche Rolle spielt darin die Musik bzw. das gemeinsame Singen? Im Blockseminar werden theologische und geschichtliche Hintergründe in Bezug auf das ‚Singen der Gemeinde Gottes‘ beleuchtet und diese mit der heutigen Situation moderner Gemeindegemeinschaft in Theorie und Praxis verglichen.

Termin: Das Blockseminar findet am 22. und 23. November 2021 statt und wird zum Teil auch öffentlich als Studientag für Multiplikatoren aus den Gemeinden der Umgebung durchgeführt und beworben.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre (11 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referent/inn/en; Gruppenarbeit und Gespräch; Gemeinsames Singen und Musizieren.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

15	Studientag: Glauben leben – Glauben teilen	Härtner / Jackson	W M1-2 1 Tag / 1 CP
-----------	---	--------------------------	--------------------------------

„Was ich glaube, geht niemanden etwas an!“ Die Auffassung, dass die religiöse Orientierung eines Menschen reine Privatsache sei, ist in unserer Kultur westlicher Prägung weit verbreitet. Ein Glaube, der sich auf die Bibel beruft, kann allerdings niemals nur Privatsache sein. Christlicher Glaube soll im Leben Gestalt gewinnen und erkennbar werden. Im Gespräch mit Prof. Dr. Jack Jackson von der Claremont School of Theology in Kalifornien, der gerade ein neues Konzept zum Thema „faith-sharing“ entwickelt, werden wir an diesem Studientag Inhalte und Wege einer gelingenden Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart reflektieren. Eingeladen sind alle Studierenden. Englischkenntnisse sind vorteilhaft.

Termin: Fr., 3. Dezember 2021, 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Literatur: Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; Friedhardt Gutsche/Martin Schrott, Über meinen Glauben reden lernen, Neukirchen 2017; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; Priscilla Pope-Levison, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020. Weitere Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

16	Studientag: Kommunikation und Führung in der Kirche	Eschmann / Lux / Harris	W M1-2 1 Tag / 1 CP
-----------	--	--------------------------------	--------------------------------

Der bereits im vergangenen Sommersemester vorgesehene Studientag zum Thema „Kommunikation und Führung in der Kirche“ ist wegen der Pandemie in dieses Wintersemester verlegt worden. Eingeladen sind alle Studierenden.

Termin: Fr., 10. Dezember 2021, 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Literatur: Einschlägige Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

Pädagogik

17	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	--------------------------------------	-------	------------------------

Interkulturelle oder besser diversitäts-bewusste Kommunikation?

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Welche Kulturkonzepte sind hilfreich, welche festigen Cliches? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Was hat die Black Lives Matter Bewegung mit uns in Europa zu tun? Welche Kompetenzen sind nötig und können Lernprozesse befördern?

Aktuelle Herausforderungen aus der weltweiten Ökumene, aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, und Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Gespräche mit Fachpersonen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Ogette Topoka. Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen. ⁹2020. Zacharaki, Eppenstein, Krummacher (Hrsg.) Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, vertiefen, umsetzen, 2009. Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel, 2010. Mayer/Dinkelaiker (Hrsg.), Die Bibel lesen mit den Augen Anderer, Esuberanza, 2019.

Wirtschaftswissenschaften

18	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen	Nawroth	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	--	---------	------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus aktueller, notwendiger und gefragter denn je.

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, Arbeitsmarkt, Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen Vermittlung leistungswirtschaftlicher Prozesse und der Entscheidungsfindung für strukturelle Fragen sowie auf den Führungsbereichen Personal, Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn.

Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert,

Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.)

(2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft?

China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. Aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Lehrveranstaltung.

Sprecherziehung und Rhetorik

19	Rhetorik 1 (Grundkurs)	Keppler-Rau	P M1-2 60 Min / 1 CP
-----------	-------------------------------	--------------------	---------------------------------

Im Hinblick auf Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde, werden in diesem Grundkurs die Grundlagen der freien Rede mithilfe von Stichwortkonzepten geübt. Die theoretischen Grundlagen über Redegattungen, Überzeugungsmittel, Produktionsstadien werden vorangestellt.

Reflektiert werden auch die Wirkungsgeschichte der Rhetorik und die Möglichkeiten des Missbrauchs der Redekunst zur Manipulation und Machtausübung, wenn Rednern „die tadellose Gesinnung“ fehlt, oder wie Quintilian – in der Tradition von Sokrates, Platon und Cato als Kritik der sophistischen Rhetorik – es formuliert: Der Redner muss ein „vir bonus“ sein, ein „sittlich guter Mann“. Nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata werden kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und Auditorium konzipiert und vorgetragen. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir die nonverbalen Ausdrucksmittel des Redners studieren und realisieren. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zur Mimik und Gestik und zum Kontakt mit dem Publikum werden Bestandteil dieses Kurses sein.

Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor*innen zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Diese Rolle soll außer beim Vortrag auch bei der Gesprächsleitung einer kontroversen Diskussion erprobt werden. Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Er wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und ist für M1 empfohlen, wenn keine anderen Absprachen mit der Dozentin bestehen.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Göttert, Karl Heinz: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R.: Sich verständlich ausdrücken, München, Basel 2006; Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Ueding, Gert: Klassische Rhetorik, München 2005.

20	Stimmbildung/ Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1-2 30-60 min / 1 CP
-----------	--	--------------------	------------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen. Die

Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 5. Oktober 2021 um 13:30 Uhr die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt (Raum E). Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden:

berenike.keppler-rau@th-reutlingen.de.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Wahl(pflicht)bereich im Masterstudiengang Theologie

1	Studium generale – Ringvorlesung: Medien. Macht. Wirklichkeit.	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
5	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1-2 1 SWS / 1 CP
6	Alttestamentliche Exegese: Das Buch des Propheten Amos	Barthel	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
10	Social Forms of Methodist Theology	Schuler/Tankler	W M1-2 2 SWS/2 CP
11	Philosophie-Lektüre: Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit	Voigt	WP M1-2 2 SWS/2 CP
15	Studientag: Glauben leben – Glauben teilen	Härtner / Jackson	W M1-2 1 Tag / 1 CP
16	Studientag: Kommunikation und Führung in der Kirche	Eschmann / Lux / Harris	W M1-2 1 Tag / 1 CP
17	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1-2 2 SWS / 2 CP
18	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen	Nawroth	W M1-2 2 SWS / 2 CP
19	Rhetorik 1 (Grundkurs)	Keppler-Rau	P M1-2 60 Min / 1 CP
20	Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache	Keppler-Rau	WP M1-2 30/60 Min. / 1 CP

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0
Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Lothar Elsner

Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Lehre und Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Markus Nawroth

(Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Kirchengeschichte, Methodismus, Ökumenik

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Lehrbeauftragte im WS 2021/22

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung, Rhetorik

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation

Raphaela Swadosch

Altes Testament